

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 23

**Artikel:** Die neue St. Galler Bibel

**Autor:** Seitz, J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-534075>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die neue St. Galler Fibel.\*)

### 1. Teil.

Als ich vor 16 Jahren das Seminar verließ, nahm ich den Eindruck mit, daß Schreiblesen sei für die Schüler eigentlich das schwierigste Fach und stelle an den Lehrer die höchsten Anforderungen. Diese Auffassung verstärkte sich in mir von Jahr zu Jahr, und ich kann es heute noch nicht begreifen, daß vielerorts der Unterlehrer als Schulgröße zweiten Ranges angesehen wird.

Während der schulpraktischen Tätigkeit machte ich Jahr für Jahr Versuche für ein Lehrverfahren, das psychologischen Grundsätzen entspricht, an die Kinder keine zu hohen Anforderungen stellt und doch befriedigende Resultate zeitigt. Unabhängig von den Autoren vorliegenden Werklein bin ich zu ihren methodischen Grundsätzen und ihrer Unterrichtsweise gelangt. Es ist also nicht bloß ein bon mot oder collegialische Brüderlichkeit, wenn ich die Arbeit der St. Galler Fibelautoren eine vollwertige nenne, sondern dieses Zeugnis beruht auf Einsicht und Erfahrung.

Das vorliegende Werklein bedingt zu seinem Verständnis notwendig ein genaues Studium der Arbeit über diesen Stoff im 4. Jahrbuch der st. gallischen Lehrerschaft; ich mache keinen Hehl daraus, daß nur der das herzige Büchelchen versteht, der jene Ausführungen objektiv erwogen; ich mache aber auch keinen Hehl daraus, daß nur die Kritik haltbar ist, die das Einfühlen in die Denkweise der Autoren sich zur Pflicht mache.

Weitere Lehrer werden der „neuesten Methode“ nicht allzuviel Geschmack abgewinnen können; ich begreife dies und mache ihnen keinen Vorwurf daraus; nur mögen sie jungen arbeitsfreudigen Kräften keine Hemmnisse schaffen auf der Suche nach Neuland. Alle Hochachtung vor der alten Methode; ihre Vertreter waren tüchtige Schulmänner; ich möchte von Herzen wünschen, daß Ihnen kein Zwang angetan, daß Ihnen vielmehr Gelegenheit geboten werde, die alte Fibel weiter zu benützen; das Gespenst der Doppelspurigkeit ist nicht zu fürchten. Die heutige Zeit hätte überhaupt weniger Reglemente und mehr selbständige Lehrerpersönlichkeiten nötig. In diesem Sinne auch begrüße ich das neue Lehrmittel. Es schafft Abwechslung für Lehrer und Schüler. Der erstere soll die neue Fibel ruhig bei Seite legen, wenn er die alte Methode nicht aufgeben mag; denn noch einmal, das Büchlein ist mehr Illustration methodischer Prinzipien als trockener Lehrgang. Für den Schüler bringt es viel Sonnenschein in den ersten Unterricht, erwärmende, poetische Strahlen in die Lernarbeit. Ich möchte es ein gut Stück „Mehr Freude“ nennen.

Noch eine Bitte. Ich fürchte sehr, daß nette Werklein werde vielfach nicht so praktisch verwendet werden, wie es sein sollte. Wie, wenn der eine oder der andere der Autoren an dieser Stelle 2–3 Musterlektionen böten? aber bitte nicht nach Stufen oder nach Frag- und Antwortspiel, sondern einfach Arbeitsanleitungen, wie sie das Büchlein interpretieren, denn auf Interpretieren kommt's hauptsächlich an.

Den wackeren Pionieren in der Fibelfrage meine beste Gratulation zu ihrer eifrigen und wohlgelungenen Arbeit.

Den Lehrern aber ein aufrichtiges „Greif zu!“; aber nicht zur Fibel allein sondern auch zum Jahrbuch, denn beide gehören zusammen, soll Verständnis resultieren.

J. Seitz, Amden.

\*) „Zu beziehen bei A. Schöbi, Lehrer, Flawil. Gegen Einwendung von Fr. 1.35 (Postkarte IX. 904) wird auch der ebenfalls reich illustrierte 2. Teil, 48 Seiten stark, der auf 1. Oktober 1912 erscheint, kostenlos nachgeliefert.“